

Inhaltsverzeichnis

Die Felsenbrücke 3

Die Felsenbrücke

Mündlich, aus Oberwallis

Ein Hirt wollte Abends spat seine Geliebte besuchen und der Weg führte ihn über die Visper, da wo sie in einer tiefen Felsenschlucht rauscht, worüber nur eine schmale Bretterbrücke hängt. Da sah er, der Chilthbube, was ihm sonst niemals widerfahren war, einen Haufen schwarze Kohlen mitten auf der Brücke liegen, daß sie den Weg versperrten; ihm war dabei nicht recht zu Muthe, doch faßte er sich ein Herz und that einen tüchtigen Sprung über den tiefen Abgrund von dem einen Ende glücklich bis zu den, andern.

Der **Teufel**, der aus dem Dampf des zerstobenen Kohlenhaufens auffuhr, rief ihm nach: „das war dir gerathen, denn wärst du zurückgetreten, hätt ich dir den Hals umgedreht, und wärst du auf die Kohlen getreten, so hättest du unter ihnen versinken und in die Schlucht stürzen müssen.“

Zum Glück hatte der Hirt, trotz der Gedanken an seine Geliebte, nicht unterlassen, vor dem Capellchen der Mutter Gottes hinter St. Niklas, an dem er vorbeikam, wie immer sein Ave zu beten.

Quelle: Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 276 - 277, 1816

[sagen](#), [grimm](#), [teufel](#), [oberwallis](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:die_felsenbruecke&rev=1581434078

Last update: **2025/01/30 10:33**

